

10,000 Francs. garantirt. Damit sie keine Konkurrenz haben sollten, hat er den jüdischen Bäckern verboten, noch weiter Brot zu backen. In Savani hat man den Zuden unterlagt, Fleisch zu verkaufen, und in Plopeni hat man den Schochet verboten, Rind- und Federvieh nach dem Ritus zu schlachten. Die Kupta, welche zu verschiedenen Malen die jüdische Frage mit Gerechtigkeit behandelte, hat sich in ihrer Nummer vom 22. November (a. st.) folgenden Betrachtungen hingegeben: Wir, die wir für die geistige und wirtschaftliche Emanzipation Aller sind, wir, die wir in Bezug auf politische Rechte das allgemeine Stimmrecht verlangen, wir haben niemals einsehen können, warum der Artikel 7 der Konstitution — bezüglich der Naturalisation — in seiner Anwendung auf die Zuden mit so viel Schwierigkeiten verbunden ist; wir begreifen nicht, warum man systematisch den jungen, ehrlichen und fleißigen Israeiliten die bürgerlichen Rechte verweigert. In der festen Ueberzeugung, daß diese Politik in jeder Beziehung schadenbringend ist, bedauern wir energisch diesen kleinlichen und mißverständenen Patriotismus.

Amerika.

R. Newyork, 4. Januar. Das Rabbinerseminar hat am 2. d. M. seine Eröffnungsfeier gehalten und am darauf folgenden Tage seinen Unterricht begonnen. Das Lehrerkollegium besteht aus den Herren Kohut, Dr. Sola-Mendez, Dr. S. P. Mendez, Aron Wise, Drachmann, S. W. Schneberger, Jakob. Die oberste Leitung und Ueberwachung ist Herrn Rabbiner S. Morais in Philadelphia übertragen. Acht junge Leute bilden das Kontingent der Schüler. (Unser Herr Korrespondent läßt sich hier jetzt des Weitern über die Rede der Herren Morais und Kohut aus. Wir lassen diesen Theil der Korrespondenz aus, weil wir in unserm heutigen Leitartikel ausführlich über diese Reden berichtet haben. Red.) Das Seminar hat leider keinen Anspruch auf das Vertrauen Derjenigen, denen es wirklich Ernst ist mit dem Judenthum und mit der Hoffnung auf eine Bessergestaltung unserer Verhältnisse. Die eigentliche Seele des Lehrkörpers ist eine shamaleonhastige Natur. Rabbiner und Ministrant der Reform und Dozent eines angeblich orthodoxen Seminars! Dozent dieses orthodoxen Seminars und Bewunderer des Neologen Wise in Cincinnati! Sein Platz wäre viel geeigneter in dem College in Cincinnati als hier. Morais Name soll der Deckmantel sein. Man verdenkt es diesem Herrn, daß er sich dazu hergibt. — An ein ernstes eingehendes Studium des Talmud und der Poskim wird kaum gedacht werden. Aber abgesehen davon, der Geist und das Beispiel jedenfalls eines Theils des Lehrerkollegiums kann nur das Gute zer-

stören, was vielleicht von Anderen gepflegt werden möchte. Man könnte hier in Newyork doch noch immerhin unter der russisch-österreichischen Immigration einige Hundert Zöglinge finden, welche ברבי התלמוד לך erzogen sind. Aus diesen läße sich ein gutes Kontingent für die Heranbildung von Rabbinern und Lehrern machen, vorausgesetzt, daß man wirklich die ernste Absicht hätte, dem Lande Lehrer und Rabbiner zu erziehen, welche wahrhaft רציים und לומדים sind, welche in Wahrheit als orthodoxe Rabbiner und Lehrer wirken. Aber leider hatten Diejenigen, welche sich der Strömung gegen die Cincinnatier Reform bemächtigten, nicht diesen Ernst, vielmehr dachten sie zumeist an sich, um ihren Einfluß und ihre Stellung zu vergrößern. ויצא הענין הזה.

Palästina.

Ueber die folgenden Palästinenfischen Kolonien wird dem „Hamelig“ von einem Reisenden berichtet. In betreff der Kolonien Petach Tikwa und Jehudith. Zahl der Kolonisten: 65 Familien, etwa 600 Seelen. Es sind etwa 30000 Stück Weinstöcke, 20000 Oelbäume vorhanden. Rischon Lezion mit 40 Familien, etwa 250 Seelen. Die Kolonie zählt etwa 5000 Weinstöcke und 3000 Oelbäume. Sie ist kürzlich durch Ankauf vergrößert worden. Sichoron Jakob mit 85 Familien, etwa 750 Seelen. Es werden etwa 100 000 Weinstöcke und 7000 verschiedene Baumstämme gezählt. Kosch Pina mit 40 Familien, etwa 200 Seelen. Man hat hier etwa 1500 Baumstämme. Es wird hier auch besonders die Zucht von Ethragim betrieben. Ekron mit 6 Familien, etwa 40 Seelen. Es sind etwa 3000 Weinstöcke, 2000 Oelbäume und 500 Mandelbäume vorhanden. Jezob Hamaale mit 8 Familien, welche etwa 1000 Oelbäume und 1000 Obstbäume kultiviren. Auch einzelne Grundstücke sind im Besitze von jüdischen Landwirthen. Es wird im Allgemeinen der Fleiß der jüdischen Kolonisten gerühmt.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn A. St. in G. Mit der Auflösung des Reichstags sind alle an denselben gerichteten Petitionen hinfällig geworden. Da wohl kaum zu bezweifeln ist, daß der Verband der deutschen Thierschutzvereine seine Vorstellung wegen der Schachita wiederholen wird, so müssen die Gegenvorstellungen ebenfalls erneuert eingebracht werden.

Hierzu als Beilage: Prospectus der Privat-Heil- und Pflege-Anstalt „Victoria“ von Dr. med. A. Rahm zu Bonn a. Rh.